



Jana Wendt

TIERÄRZTIN



welches den Großteil der Traglast trägt. Eine fleißige Arbeit im vorwärts-abwärts Trend bringt den Rücken zum Schwingen, dehnt das Nackenband und fördert die Beweglichkeit im Rücken, was zu schnellem und gleichmäßigem Muskelaufbau führt. Zur Kräftigung der Bauchmuskulatur soll die Hinterhand zum vermehrten Untertreten angeregt werden. Dies kann man zum Beispiel durch Episoden der Versammlung, Tempowechsel, Übergänge zwischen den Gangarten aber auch durch die Arbeit mit Stangen und Cavallettis sehr schön und einfach erreichen. All dies fördert auch den Aufbau der oberen Halsmuskulatur und die Rückbildung des Unterhalses. Der Einbau von Seitengängen in den Trainingsalltag erhält die Beweglichkeit des langen Rückens und bringt Abwechslung. Viele Wechsel zwischen den Lektionen erhalten den Spaß an der Arbeit, während ausreichend Pausen (in der Dehnungshaltung im lockeren Trab bzw. Galopp oder am langen Zügel im Schritt) vor Überforderung schützen.



man sieht die deutlich aufgewölbte Rückenlinie und das angekippte Becken, wodurch die Hinterhand weiter untertreten kann und der Bauch angespannt wird

Wirbelsäule hinweg auf die kontralaterale Seite zieht.

Bei der Arbeit ist die Stute sehr fleißig und beflissen, schon fast übereifrig. Sie geht sehr feinfühlig am Zügel, reagiert jedoch überempfindlich auf den Schenkel und auf Gewichtshilfen.

Letzteres ist sicherlich auf die muskulären Verspannungen zurückzuführen, welche mit leichten Massagen und Dehnungsübungen

durchbluten, sehr wichtig um eine gleichmäßige Belastung zu gewährleisten und keine weiteren Verspannungen zu erzeugen. Ein weiterer großer Punkt sollte die Arbeit vom Boden aus darstellen: viel lockere Longenarbeit unter Einbeziehung von Stangen, Cavaletti und kleineren Sprüngen sorgen für Beweglichkeit im Rücken ohne die Last des Reitergewichtes. Tiefer, weicher Bodengrund fördern die Beinaktion und trainieren Bauch und Rücken gleichermaßen. Zudem verbessert es die Kondition und lässt Fettpolster schwinden. Zur Desensibilisierung am Schenkel eignet sich die Arbeit an den Seitengängen sehr gut.

Bei jedem Pferd ist darauf zu achten, dass das optimale „Wohlfühltempo“ das Grundtempo des Trainings darstellen sollte. Nur in diesem Tempo kann das Pferd den Rücken schwingen lassen und unter den Schwerpunkt treten. Abweichungen von diesem Tempo zur Verstärkung oder zur Versammlung sollten tastend und graduell erfolgen, um den Schwung und die Durchlässigkeit nicht negativ zu beeinflussen. In unseren Beispielen ist das ein leichter Vorwärtstrend im Vergleich zur angebotenen Geschwindigkeit bei dem Fuchs, während man die Ponystute eher etwas zurücknehmen sollte, um eine lockere Losgelassenheit zu erzielen.

Typgerechtes Training im Pferdesport

Diesen hochtrabenden Begriff hat sicherlich jeder Reiter in seiner sportlichen Laufbahn bereits gehört. Doch was genau steckt dahinter? Das wiederum können die wenigsten so genau in Worte fassen. Dabei ist es ganz einfach erklärt: Jedes Pferd hat einen ganz bestimmten Typ, der durch das Temperament, die anatomischen Voraussetzungen und auch die Erziehung geprägt ist. Hinzu kommt die individuelle Sensibilität und Lernfähigkeit. Daher ist es leicht nachvollziehbar, dass man jedes Pferd auch im Training unterschiedlich fördern und fordern kann.

Die Umsetzung wiederum ist nicht ganz so einfach zu erklären, denn sie ist, wie bereits oben kurz angerissen, multifaktoriell - also abhängig von sehr vielen Faktoren, die im Zusammenspiel ein ausgewogenes Training ergeben. Um die Sache in den Grundzügen anzusprechen, möchte ich an dieser Stelle anhand von zwei sehr prägnanten Beispielen einmal die Herangehensweise an ein typgerechtes Training erörtern.

Florencio, Trakehner Wallach, 13 Jahre
Die Analyse des Pferdetyps schließt die anatomische Beurteilung, die Einschätzung des Temperaments und die Austestung der Sensibilität des Pferdes ein. Im ersten Schritt beurteilen wir das Pedigree.

Der Fuchswallach steht voll und ganz im Warmbluttyp: die großrahmige, rechteckige Form mit dem langen, geraden Rücken und der geraden Kruppe. Seiner Rasse entsprechend verfügt er über die langen, trockenen Gliedmaßen, eine recht steile Schulter und

einen hohen Widerrist. Die Sattellage bietet einen optimalen Schwung. Seine Schwachstellen sind in der etwas zu schwach angelegten Muskulatur, vor allem am Bauch, an der Hinterhand und im langen Rückenstrecker und dem etwas zu stark ausgeprägtem Unterhals zu sehen. Im zweiten Schritt schaue ich mir die Rückenlinie genauer an und achte dabei auf

Im dritten Schritt wird das Temperament und die Sensibilität eingeschätzt. Dies kann sowohl in Zuge eines Proberittes als auch bei der Arbeit vom Boden aus erfolgen. Wichtig hierbei ist es, das Pferd nicht zu sehr zu dominieren, will man doch schließlich die natürliche Bereitschaft an der Mitarbeit erfragen. Florencio ist ein sehr fleißiger und sensibler Wallach, der fein an den Hil-



Florencio, Trakehnerwallach, ein typisches Warmblut

die Problemstellen der Ponystute sind deutlich zu erkennen: der Senkrücken, der hängende Bauch sowie das leichte Übergewicht

Unebenheiten in der Muskulatur (Kuhlen, Löcher, Erhebungen), auf Symmetrie und auf die Stellung der Wirbelsäule.

Bei Streichungen der gesamten Handfläche mit leichtem Druck können nicht sichtbare Unebenheiten und Schmerzpunkte ertastet werden.

Auf dem Bild sieht man eine symmetrische Sattellage mit mäßigem Schwung ohne Unebenheiten oder Auffälligkeiten. Auch der Übergang zur Kruppe ist fließend und weich.

fen steht, auf sehr geringen Druck reagiert und Spaß an der Arbeit hat. Auf zu viel Druck und geistige Überforderung reagiert er jedoch recht schnell hysterisch mit vollständiger Arbeitsverweigerung.

Was sagt uns das nun für das Training?
Der Fuchswallach hat keine großen Baustellen. Ziel ist es lediglich, die Muskulatur etwas aufzubauen, den Hals besser zu formen und den Spaß an der Arbeit zu erhalten. Die Kräftigung der Rückenmuskulatur geht immer mit der Kräftigung und Gymnastizierung des Nackenbandes einher,

altersbedingte beginnende Senkrücken ins Auge und auch die leichte Erhebung am Übergang zur Kruppe verändert die physiologische Rückenlinie. Der leicht hängende Bauch deutet auf eine mangelnde Bauchmuskulatur hin. Zudem gibt es das ein oder andere Fettpölsterchen zu viel.

Schaut man genauer hin, entdeckt man auch direkt hinter der Schulter eine kleine muskuläre Erhebung mit anschließender leichter Einsenkung der Rückenlinie direkt dahinter. Am Übergang zur Kruppe sieht man, dass die Verspannungslinie über die

vom Boden aus behoben werden sollten. Anschließend wäre ein Muskelaufbau vor Allem der Bauchmuskulatur wichtig und eine Konditionsarbeit zur Verbesserung der Figur. Bei der Arbeit unter dem Sattel ist ein ausgewogener Wechsel von versammelten Übungen wie Seitwärtsgängen, Tempowechseln, usw., die den Rücken aufwölben, den Bauchmuskeln viel Spannung abverlangen und das Becken ankippen, und Dehnungshaltungen wie Trabverstärkungen, vorwärts-abwärts geführten Bewegung, usw., die die Spannung auflösen, die Muskeln dehnen und

Jana Wendt

TIERÄRZTIN

Weinberg 11/12 - 06449 Aschersleben

Telefon:(03473) 4 43 48 21
Mobiltelefon:0152 0 4 22 73 08

E-Mail:mail@tierarztpraxis-wendt.de
Facebook@tierarztpraxis.jana.wendt